

Neue Forschungen zu Konrad Zuse

Vorwort

Die „Fachgruppe Informatik- und Computergeschichte“ nimmt in Absprache mit der "Konrad-Zuse-Gesellschaft" den 100. Geburtstag Konrad Zuses zum Anlass für einen ganztägigen Workshop über diesen bedeutendsten deutschen Computerpionier. In Abgrenzung zu den zahlreichen Ehrungen und Gedenkveranstaltungen des "Zuse-Jahres" widmet sich der Workshop gezielt neuen Forschungsergebnissen, die auf der kritischen Auswertung des bisherigen Forschungsstandes, der Erschließung des Nachlasses und neuer Archivquellen sowie auf neuen Fragestellungen und Forschungsansätzen beruhen.

Es soll dabei nicht erneut der Prioritätenstreit über den „Vater des Computers“ ins Zentrum gerückt werden, der lange Zeit die Geschichtsschreibung dieses Technikbereiches von den interessanteren technikhistorischen und techniksoziologischen Fragestellungen abgehalten hat. Vielmehr soll eine Brücke von der engeren Computer-Historie zur Geschichte der Informatik und Informationsverarbeitung geschlagen werden und damit die viel umfassenderen Leistungen Zuses in den Blick geraten. Denn die Frage nach *dem* Erfinder *des* modernen Computers hat wesentliche Aspekte von Zuses Inventions- und Innovationstätigkeit in den Hintergrund treten lassen, insbesondere seine frühen Visionen und Konzepte der Nutzung von Rechenanlagen, die weit über das hinaus gingen, was in dieser Zeit in den USA und Westeuropa an Einsatzmöglichkeiten gesehen wurde. Zuses Perspektive war hierbei nicht mehr die eines Rechenmaschinen-Erfinders, der nach neuen Anwendungen Ausschau hielt, sondern bereits die eines ‚Informatikers‘, der auf der Basis des Logikkalküls zu einer „allgemeinen Theorie des Rechnens“ vordrang. Auf der anderen Seite sind die frühen Computing-Konzepte Zuses stark vom historisch-gesellschaftlichen Kontext geprägt, so dass sie stärker als bisher im zeitgeschichtlichen Zusammenhang betrachtet werden sollten.

Ziel des Workshops ist auf der Basis einer kritischen Bestandsaufnahme der Zuse-Forschung die Vorstellung neuester Forschungsergebnisse und die Erschließung neuer Forschungsfragen und -aspekte. Thematische Schwerpunkte sind dabei:

- Neue Forschungsperspektiven durch den Zuse-Nachlass
- Konrad Zuse als Erfinderunternehmer im NS-Staat
- Konrad Zuses Anwendungs-Erfindungen in ihrem Zeitkontext
- Konrad Zuses Rolle als Unternehmer und Technologievermittler
- Konrad Zuses Beiträge zur Informatik-Forschung und -Theorie

Programmkomitee:

Dr. Gerard Alberts (Universität Amsterdam)
Dr. Paul E. Ceruzzi (Smithsonian Institution, Washington, D.C.)
Dr. Ulf Hashagen (Deutsches Museum, München)
Prof. Dr. Hans Dieter Hellige (Universität Bremen)
Prof. Dr. Stephan Lindner (Universität der Bundeswehr München)
Prof. Dr. Friedrich Naumann (Technische Universität Chemnitz)
PD Dr. Rudolf Seising (European Centre for Soft Computing, Mieres)
Prof. Dr. Roland Vollmar (Universität Karlsruhe)
Prof. Dr. Horst Zuse (Technische Universität Berlin)